

EINEN SCHRITT WEITERGEHEN

Das Projekt Mint-Camps Graubünden neu mit Vertiefungsmodul

Von Larissa Marthy

Wir leben in einer schnelllebigen Zeit, mit der die Wirtschaft Schritt halten muss. Das haben sich auch die Verantwortlichen der Mint-Camps Graubünden, die zurzeit auf dem Werkhof der Ems-Chemie AG bereits zum fünften Mal stattfinden, gedacht. Projektleiterin Lilian Ladner und Leiterin Berufsbildung bei der Ems-Chemie AG, Beatrice-Manuela Eberle, sind sich einig: «Wir dürfen nicht stehen bleiben und müssen das Projekt stetig weiterentwickeln.» Aus diesem Grund wurde das Projekt in diesem Jahr mit einem Vertiefungsmodul (Level 2) ergänzt und neu haben auch bereits

Schülerinnen und Schüler in der 3. Klasse die Möglichkeit, sich anzumelden.

Denn die Mint-Camps Graubünden erfreuen sich seit der ersten Austragung grosser Beliebtheit und die Plätze sind jeweils in kürzester Zeit ausgebucht. Mit der Einführung des Vertiefungsmoduls wurden wiederum 20 zusätzliche Plätze geschaffen. Damit verbunden ist der Mint-Kompetenzpass, der in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden, der Ems-Chemie AG, der Trumpf Schweiz AG und der Hamilton Bonaduz AG entwickelt wurde. Dieser soll die erworbenen Mint-Kompetenzen während des Camps festhalten und später bei der Bewerbung für Schnupperlehren oder Lehrstellen helfen.

Denn das Projekt hat unter anderem zum Ziel, Kinder bereits im Primarschulalter für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern und sie für Mint-Berufe zu sensibilisieren. Begeistert sind die rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Mint-Camps ohne Zweifel. Bei einem Rundgang durch ausgewählte Workshops teilen die wissenshungrigen Schülerinnen und Schüler gerne ihre erlernten Fähigkeiten. Und die Lernenden der Ems-Chemie AG sind erstaunt, wie schnell sie ihre Aufgaben verstehen. «Sie lernen schnell und probieren es einfach mal aus, ohne gross darüber nachzudenken», führt Fabian, Konstrukteur im 3. Lehrjahr, aus. Für die Lernenden bietet das Projekt so die Möglichkeit, ihr Wissen an andere weiterzugeben.

Unterstützt im Umgang mit den Primarschülerinnen und -schülern werden sie von Studierenden der Pädagogischen Hochschule Graubünden. Für die angehenden Lehrpersonen ist es ebenso eine lehrreiche Erfahrung, da ihnen so der Einstieg in die Berufswelt erleichtert wird. Zudem können auch sie Hemmschwellen im Umgang mit Themen rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (Mint) abbauen. Schlussendlich sollen durch diese Zusammenarbeit positive Erlebnisse für alle geschaffen werden.

Beweis dafür, dass dies der Fall ist, sind gerade diejenigen Schülerinnen und Schüler, die jetzt Level 2 besuchen. «Ich habe beim ersten Mal viel gelernt und wollte noch einen tieferen Einblick erhalten», erzählt ein kleiner Tüftler im Chemie-Lehrlabor. Die Kinder schätzen den Einblick in die Berufswelt und saugen neues Wissen regelrecht auf. Im Workshop Robotik würden sie sich dennoch noch nicht als Profis bezeichnen. «Das ist gar nicht so einfach», erzählen mir die jungen Robotik-Fans. Begeistert von der Welt der Technik sind bei dieser Gruppe vor allem die Mädchen. Sie duellieren sich gerne mit den Jungs und zeigen, was sie alles wissen. Von Berührungsängsten also keine Spur.



Die Arbeit dieses Mint-Teilnehmers wird vom Profi unter die Lupe genommen.

Bild Larissa Marthy